

Anlage xx: Musterformular Erhaltungsziele (für die Darstellung im Internetauftritt des Landes)

FFH-Nr.	FFH-Name, ggf. Teilgebiet	zuständige UNB
059	Bentheimer Wald	Landkreis Graftschaft Bentheim
Erhaltungsziele		
<p>Erhaltungsziele des FFH-Gebietes im LSG sind die Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Gesamterhaltungszustände</p> <p>1. insbesondere des prioritären Lebensraumtyps (Anhang I FFH-Richtlinie)</p> <p>a) 91E0* Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i>, mit seinen charakteristischen Arten wie Schwarz-Erle (<i>Alnus glutinosa</i>) und Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>) in der Baumschicht und Winkel-Segge (<i>Carex remota</i>), Riesen-Schachtelhalm (<i>Equisetum telmateia</i>), Hohe Schlüsselblume (<i>Primula elatior</i>), Wasserminze (<i>Mentha aquatica</i>) in der Krautschicht; mit seinen charakteristischen Tierarten: als Brutvogelarten u. a. Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>) und Kleinspecht (<i>Dryobates minor</i>). Erhaltungsziele sind naturnahe, feuchte bis nasse Erlen- und Eschenwälder verschiedenster Ausprägung aller Altersstufen in Quellbereichen und an Bächen. Diese Wälder sollen verschiedene Entwicklungsphasen in mosaikartiger Verzahnung aufweisen, aus lebensraumtypischen Baumarten (v. a. Schwarz-Erle und Esche) zusammengesetzt sein und einen naturnahen Wasserhaushalt mit periodischen Überflutungen aufweisen. Ein angemessener Alt- und Totholzanteil, Höhlenbäume und spezifische auentypische Habitatstrukturen (wie Altgewässer, Flutrinnen, feuchte Senken, Tümpel, Lichtungen) sind von besonderer Bedeutung für die Artenvielfalt. Die LRT-Fläche soll im Hinblick auf größere zusammenhängende Bestände und den Biotopverbund nach Möglichkeit erweitert werden. Die lebensraumtypischen Tier- und Pflanzenarten der Erlen-Eschen-Auwälder kommen in stabilen Populationen vor. Der Gesamterhaltungszustand A ist zu halten oder wiederherzustellen</p> <p>2. insbesondere der übrigen Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)</p> <p>a) 6510 Magere Flachland-Mähwiesen, mit ihren charakteristischen Arten wie Wiesen-Flockenblume (<i>Centaurea jacea</i>), Wiesenklee (<i>Trifolium pratense</i>), Kriechender Günsel (<i>Ajuga reptans</i>), Ruchgras (<i>Anthoxanthum odoratum</i>), Wiesen-Schaumkraut (<i>Cardamine pratensis</i>), Scharfer Hahnenfuß (<i>Ranunculus acris</i>), Wiesen-Sauerampfer (<i>Rumex acetosa</i>), Kuckucks-Lichtnelke (<i>Silene flos-cuculi</i>) und Wiesen-Fuchsschwanz (<i>Alopecurus pratensis</i>). Ziel ist insbesondere die Erhaltung und Förderung artenreicher, nicht oder wenig gedüngter Mähwiesen bzw. wiesenartiger Extensivweiden auf von Natur aus mäßig feuchten bis mäßig trockenen Standorten mit natürlichem Relief in landschaftstypischer Standortabfolge, vielfach im Komplex mit Magerrasen oder Feuchtwiesen sowie mit landschaftstypischen Gehölzen (Hecken, Gebüsche, Baumgruppen, alte Obstbaumbestände). Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der Mageren Flachland-Mähwiesen kommen in stabilen Populationen vor. Der Gesamterhaltungszustand B ist zu halten oder wiederherzustellen.</p> <p>b) 9110 Hainsimsen-Buchenwald, mit seinen charakteristischen Arten wie Rotbuche (<i>Fagus sylvatica</i>) als Hauptbaumart, Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>) und teilweise Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>) als Misch- oder Nebenbaumarten, Stechpalme (<i>Ilex aquifolium</i>) in der Strauchschicht, Wald-Flattergras (<i>Milium effusum</i>), Waldsauerklee (<i>Oxalis acetosella</i>), Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>) und Wald-Geißblatt (<i>Lonicera periclymenum</i>) u.a. in der Krautschicht; mit seinen charakteristischen Tierarten: als Brutvogelarten u. a. Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>), Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>) und Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>), als Säugetiere Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>) und weitere Fledermausarten, als Wirbellosenarten die FFH-Anhangsarten Eremit (<i>Osmoderma eremita</i>) und Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>). Ziel ist insbesondere die Erhaltung und Entwicklung von buchendominierten Wäldern mit mehreren natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen –</p>		

FFH-Nr.	FFH-Name, ggf. Teilgebiet	zuständige UNB
059	Bentheimer Wald	Landkreis Graftschaft Bentheim

Erhaltungsziele

Verjüngungsphase, unterwuchsarme Optimalphase ("Hallenwald"), Altersphase, Zerfallsphase – in mosaikartigem Nebeneinander und mit ausreichenden Flächenanteilen, insbesondere mit einem angemessenen Anteil von Altholz, lebenden Habitatbäumen sowie starkem liegendem und stehendem Totholz. Die LRT-Fläche soll im Hinblick auf größere zusammenhängende Bestände und den Biotopverbund nach Möglichkeit erweitert werden. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten des Hainsimsen-Buchenwald kommen in stabilen Populationen vor. Der Gesamterhaltungszustand B ist zu halten oder wiederherzustellen.

c) **9120** Atlantischer bodensaurer Buchen-Eichenwald mit Stechpalme, mit seinen charakteristischen Arten ähnlich wie LRT 9110, die besonderen Ausprägungen des LRT 9120 sind durch einen hohen Anteil von Stechpalme (auch alte hochwüchsige Exemplare) und vielfach einen höheren Anteil von Eiche und/oder Hainbuche gekennzeichnet. Ziel ist insbesondere die Erhaltung und Entwicklung von buchendominierten Wäldern mit mehreren natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen – Verjüngungsphase, unterwuchsarme Optimalphase ("Hallenwald"), Altersphase, Zerfallsphase – in mosaikartigem Nebeneinander und mit ausreichenden Flächenanteilen, insbesondere mit einem angemessenen Anteil von Altholz, lebenden Habitatbäumen sowie starkem liegendem und stehendem Totholz. Die LRT-Fläche soll im Hinblick auf größere zusammenhängende Bestände und den Biotopverbund nach Möglichkeit erweitert werden. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten (siehe auch LRT 9110) des bodensauren Buchen-Eichenwaldes kommen in stabilen Populationen vor. Der Gesamterhaltungszustand A ist zu halten oder wiederherzustellen.

d) **9160** Feuchter Eichen- und Hainbuchen-Mischwald (vorherrschend basenärmere Ausprägungen) mit seinen charakteristischen Arten mit Dominanz der Stieleiche (*Quercus robur*) in der ersten, Hainbuche (*Carpinus betulus*) sowie im Bereich der Bachläufe Feldahorn (*Acer campestre*) in der zweiten Baumschicht, Weißdorn (*Crataegus spec.*) und Stechpalme (*Ilex aquifolium*) in der Strauchschicht. Typische Kennarten der Krautschicht sind Winkel-Segge (*Carex remota*), Wald-Segge (*Carex sylvatica*), Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*), Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*) und Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*), in basenreichen Ausprägungen mit Waldmeister (*Galium odoratum*) und Einblütigem Perlgras (*Melica uniflora*), in stau- bis wechsellässigen Mulden mit typischen Arten wie Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Flutender Schwaden (*Glyceria fluitans*) und Sumpf-Schwertlilie (*Iris pseudacorus*); mit seinen charakteristischen Tierarten: als Brutvogelarten u. a. Mittelspecht (*Dendrocopos medius*), Kleinspecht (*Dryobates minor*) und Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*), als Säugetiere Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*), Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*) und weitere Fledermausarten, als Wirbellosenarten die FFH-Anhangsarten Eremit (*Osmoderma eremita*) und Hirschkäfer (*Lucanus cervus*).

Um das Kurgelände der Fachklinik Bad Bentheim herum finden sich eindrucksvolle Relikte der früheren Hute- und Schneitelnutzung. In den ehemaligen Hutewäldern dominieren Schneitel-Hainbuchen und alte Huteeichen (Zielsetzung siehe auch § 2 I 2.). Ziel ist insbesondere die Erhaltung und Förderung naturnaher bzw. halbnatürlicher, strukturreicher Eichenmischwälder auf feuchten bis nassen Standorten mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit lebensraumtypischen Baumarten, einem angemessenen Tot- und Altholzanteil, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und vielgestaltigen Waldrändern. Ein angemessener Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen sowie von starkem liegendem und stehendem Totholz ist kontinuierlich vorhanden. Die LRT-Fläche soll im Hinblick auf größere zusammenhängende Bestände und den Biotopverbund nach Möglichkeit erweitert werden. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten des Feuchten Eichen- und Hainbuchen-Mischwaldes kommen in stabilen Populationen vor. Der Gesamterhaltungszustand B ist zu halten oder wiederherzustellen.

FFH-Nr.	FFH-Name, ggf. Teilgebiet	zuständige UNB
059	Bentheimer Wald	Landkreis Graftschaft Bentheim

Erhaltungsziele

059 Bentheimer Wald

LRT	Bestand			Erhalt	Wiederherstellung	
	A	B	C		Verschlechterungsverbot	aus dem Netzzusammenhang
91E0*	2,58	2,68		5,26		
6510		3,17		3,17		?
9110	16,65	29,6	4,13	50,38		
9120	20,22	6,62		26,84		
9130		0,94		0,94		
9160	138,09	198,34	81,74	418,17		?

3. insbesondere der prioritären Tierart (Anhang II FFH-Richtlinie)

Eremit (*Osmoderma eremita*): Ziel ist die Sicherung und Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population des Eremiten durch Erhaltung der hohlen Brutbäume mit Mulmkörpern, in denen die Käfer in diversen Lebensstadien oft viele Generationen lang völlig verborgen leben können. Sicherung auch zukünftiger und erreichbarer Besiedlungsmöglichkeit (Habitatkontinuum) durch Begründung und Förderung nachwachsender Baumgenerationen, in denen sich ebenfalls Bruthöhlen entwickeln können, sowie der Erhalt, die Förderung und die Entwicklung von strukturreichen umgebenden Wald- und Saumgesellschaften zur Fortpflanzung.

Der Erhaltungszustand B ist beizubehalten oder wiederherzustellen.

4. insbesondere der übrigen Tierarten (Anhang II FFH-Richtlinie)

a) **Bechsteinfledermaus** (*Myotis bechsteinii*)

Ziel ist die Erhaltung und ggf. Wiederherstellung des Lebensraumes und die Aufrechterhaltung und ggf. Wiederherstellung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population sowie des Verbreitungsgebietes der Art im LSG Bentheimer Wald.

Bezogen auf tatsächliche Wochenstubenquartier-Gebiete

- Erhöhung der Anzahl potenziell geeigneter Wochenstubenquartier-Gebiete durch Erhöhung des Höhlenbaum- und Altholzanteils. In bekannten Bechsteinfledermaus-Vorkommensgebieten müssen pro Hektar 6 lebende Altholzbäume dauerhaft als Habitatbäume markiert und bis zum natürlichen Zerfall belassen werden,
- Vernetzung von isolierten Wochenstubenvorkommen.

Bezogen auf die Lebensräume der Art

- Erhalt bzw. Wiederherstellung von feuchten, unterwuchsreichen Misch- bzw. Laubwaldbeständen mit hohem Altholzanteil und ausreichendem Höhlenangebot in einem langfristig gesicherten Altersklassenmosaik,
- Langfristiges Vorhandensein und großflächige Verteilung der wesentlichen Habitatbestandteile,
- Förderung einer strukturreichen und extensiv genutzten Kulturlandschaft mit Heckenstrukturen, insbesondere im Übergang von den Waldflächen zu den landwirtschaftlich genutzten Flächen,
- Erhalt und Förderung von Hecken mit Waldanbindung;

Der Erhaltungszustand A ist beizubehalten.

FFH-Nr.	FFH-Name, ggf. Teilgebiet	zuständige UNB
059	Bentheimer Wald	Landkreis Graftschaft Bentheim

Erhaltungsziele

b) **Großes Mausohr** (*Myotis myotis*)

Erhaltungsziele

Ziel ist die Erhaltung und ggf. Wiederherstellung des Lebensraumes im Bentheimer Wald vorrangig als Nahrungshabitat,

Bezogen auf die Lebensräume der Art

- Erhalt bzw. Wiederherstellung von Misch- bzw. Laubwaldbeständen mit geeigneter Struktur (zumindest teilweise unterwuchsfreie und -arme Bereiche) in einem langfristig gesicherten Altersklassenmosaik, einem kontinuierlich hohen Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen, sowie von starkem, liegendem und stehendem Totholz mit für die Art geeigneten Ruhestätten sowie Balz- und Paarungsquartieren.
 - Förderung einer strukturreichen und extensiv genutzten Kulturlandschaft im Übergang von Waldflächen zu Mähwiesen und Weiden,
 - Dauerhafter Erhalt und Markierung von 6 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume pro Hektar und Belassung bis zum natürlichen Zerfall,
 - Extensive Grünlandbewirtschaftung, z. B. Erhalt und Förderung von Mähwiesen;
- Der Erhaltungszustand A ist beizubehalten oder wiederherzustellen.

Code	Art	EHZ	Erhalt (Pop-Größe)	Wiederherstellung	
				Verschlechterungsverbot	aus dem Netzzusammenhang
COL	Eremit	B	A-B	B	
MAM	Bechsteinfledermaus	A	36-50	A	
MAM	Großes Mausohr	A	1-5	A	